

## Der Bildungskonvent beginnt zu arbeiten

Aller Anfang ist nicht nur schwer, sondern auch ganz schön zähflüssig . . .

Nachdem sich der Bildungskonvent am 11. Juli 2007 endlich konstituiert hatte, nahm er am 7. September 2007 seine „Arbeit“ auf. Da mussten die wirklich Arbeitswütigen sich erst einmal in Geduld üben: Wer darf auf welche Weise schriftliche Materialien in den Konvent einbringen? Welche Themen werden zuerst behandelt? Wie sollen die Arbeitsgruppen arbeiten?

(Geschäfts-)Ordnung muss eben sein . . .

Die Moderatoren, Herr Professor Dr. Adolf Spotka (ehemaliger Landtagspräsident) und Herr Stephan Dorgerloh (Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V.), arbeiteten sachlich und zügig das Notwendige ab, so dass unter anderem das Anliegen der bildungspolitischen Fachgruppe der Fraktion DIE LINKE realisiert wurde, den seit einem Jahr existierenden Schulreformgesetzentwurf in Form des aktuell überarbeiteten Schulkonzeptes „Eine Schule für alle Kinder“ (siehe [www.bildungskonvent.de](http://www.bildungskonvent.de)) in den Bildungskonvent einzubringen, damit er allen Mitgliedern als schriftliches Begleitmaterial für die Beratungen zur Verfügung steht. Zusammen mit unserem Material wurden auch GEW-Schwerpunkte verteilt. Zur Einbringung solcher Begleitmaterialien ist jedes Mitglied des Bildungskonvents berechtigt. Weitere Materialien „von außen“ werden bei den Moderatoren bzw. bei der Geschäftsstelle des Bildungskonvents gesammelt und die Mitglieder darüber zwecks Einsichtnahme (wer das denn will) informiert.

Laut Beschluss des Landtages soll der Bildungskonvent im Laufe von zwei (maximal drei) Jahren Empfehlungen zu folgenden Schwerpunkten erarbeiten: Verbesserung der Bildungschancen, Schulentwicklungsplanung, innere Schulentwicklung/Qualitätsverbesserung und Schulstruktur. Vorerst werden zwei Arbeitsgruppen zu den beiden erstgenannten Themen tätig. Bei der Vorbesprechung zur Arbeitsweise kam es zu Einwänden gegen diese Reihenfolge, weil natürlich die Schulentwicklungsplanung nicht ohne Berücksichtigung der zu erwartenden Empfehlungen für die Schulstruktur zu machen ist - jedenfalls langfristig nicht.

Wir - das sind Birke Bull und Professor Karl-Heinz Braun in AG 1 (Bildungschancen) sowie Jutta Fiedler in AG 2 (Schulentwicklungsplanung) - sind gespannt auf die ersten zwei Beratungen der beiden Arbeitsgruppen, die jeweils am Vormittag (AG 2) bzw. Nachmittag (AG 1) des 8. und 29. Oktober 2007 tagen werden.

**Schreiben Sie uns bitte Ihre Fragen und Meinungen.** Wir hoffen, dass die derzeitige Ablaufplanung mit anfänglichen Impulsreferaten noch genügend Zeit lässt zum Meinungsaustausch. Auf jeden Fall fassen wir alle sinnstiftenden Vorschläge und Argumente zusammen und bringen auch das wieder ein. Die Arbeitsgruppen tragen ihre Ergebnisse am 5. November 2007 im Plenum des Bildungskonvents vor und erhalten von dort neue Impulse.

Nach diesem Muster tagt das Plenum anschließend noch zweimal: am 10. März 2008 und am 16./17. Juni 2008. Die Beratungstermine der Arbeitsgruppen dazwischen werden jeweils kurzfristig festgelegt.

Und dann hoffen wir, dass der böse Spruch **nicht** zutreffen wird:

Wer keinen andren Ausweg kennt, der tagt und tagt in dem Konvent . . .